

3185 J

21. Juni 2005

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Caspar Einem
und Genossen

an Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel

im Zusammenhang mit den **beim Europäischen Rat am 16. und 17. Juni 2005
beschlossenen Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2005- 2008)**

Dem Europäischen Rat lag der Entwurf für Integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung (2005 – 2008) vor, der nun beschlossen wurde. Die integrierten Leitlinien müssen „jetzt von den Mitgliedstaaten anhand des von der Kommission vorgeschlagenen Zeitplans in ehrgeizige nationale Reformprogramme umgesetzt werden, die den Bedürfnissen und spezifischen Gegebenheiten der Mitgliedstaaten entsprechen und Ausdruck dieses integrierten und kohärenten Ansatzes sind, der makroökonomische, mikroökonomische und beschäftigungspolitische Maßnahmen verbindet.“ Diese Programme stellen“ gemäß Schlussfolgerungen des Vorsitzes „ein unabdingbares Instrument im Dienste von Wachstum und Beschäftigung dar.“ (Schlussfolgerungen des Vorsitzes, Punkt 11)

Die unterzeichneten Abgeordneten gehen davon aus, dass Sie als Bundeskanzler *gemäß Bundesministerengesetz für die Koordinierung der zu treffenden Maßnahmen* verantwortlich sind.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher die folgende

Anfrage

1. Haben Sie anlässlich der Tagung des Europäischen Rates für die Beschlussfassung der oben zitierten Leitlinien gestimmt?
2. Sind Sie in Ihrer Regierungsfunktion für die Koordination der Maßnahmen zur Umsetzung der beschlossenen Leitlinien zuständig?
3. Wenn nein: Auf welche Weise sollen die beschlossenen Maßnahmen auf nationaler Ebene koordiniert und umgesetzt werden?
4. Im Entwurf für die Schlussfolgerungen des Vorsitzes zum Europäischen Rat vom 16. und 17. Juni lautete die Anforderung an die Mitgliedstaaten noch, dass die Leitlinien bis zum Herbst 2005 in kohärente und ehrgeizige nationale Reformprogramme umgesetzt werden sollen. Sind auch Sie für Änderung der

Formulierung eingetreten, die nun anscheinend weniger Ehrgeiz in zeitlicher Hinsicht verlangt?

5. Wenn Sie für die Koordinierung der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zuständig sein sollten: auf welche Weise haben Sie in ihrer Zuständigkeit für die Inangriffnahme „ehrgeiziger nationaler Reformprogramme“ gesorgt, die gemäß Zeitplan der Kommission umgesetzt werden sollen?
6. Welche Instrumente sollen von den zuständigen Bundesministerien zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität eingesetzt werden, um darauf aufbauend nachhaltiges Wachstum zu sichern? (vgl. Punkt 1. der Leitlinien)
7. Was soll unter „wirtschaftlicher Stabilität“ im Sinne der Leitlinien verstanden werden?
8. Ist nachhaltiges Wachstum eine unmittelbare Folge wirtschaftlicher Stabilität oder ist letztere bloß eine unverzichtbare aber noch nicht hinreichende Bedingung für nachhaltiges Wachstum?
9. Was soll unter „wirtschaftliche und haushaltspolitische Nachhaltigkeit“ im Sinne des Punktes 2. der Leitlinien verstanden werden?
10. Bedarf es für die Schaffung von mehr Arbeitsplätzen nicht primär nachhaltigen Wachstums der Realwirtschaft?
11. Muss zur Schaffung nachhaltigen Wachstums irgendwer Geld in die Hand nehmen?
12. Wer?
13. In welcher Weise soll eine effiziente, auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtete Ressourcenallokation gefördert werden?
14. Auf welche Weise soll durch die von Ihnen geführte Regierung sichergestellt werden, dass die Lohnentwicklung zu makroökonomischer Stabilität und Wachstum beiträgt?
15. Welche Lohnentwicklung trägt zu dieser Entwicklung bei?
16. Auf welche Weise soll eine größere Kohärenz zwischen makroökonomischer Politik, Strukturpolitik und Beschäftigungspolitik hergestellt werden?
17. Spricht die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Österreich seit dem Jahr 2000 dafür, dass es in diesem Bereich entsprechend „den Bedürfnissen und spezifischen Gegebenheiten“ Österreichs Handlungsbedarf gibt?
18. Welche Maßnahmen sollen gesetzt werden?

19. Welchen Beitrag kann und soll Österreich leisten, um die Dynamik und das Funktionieren der WWU zu verbessern?
20. Welche Schwerpunkte der Förderung sind zu erwarten, damit alle Formen von Innovation gefördert werden?
21. Halten Sie die von der Bundesregierung beschlossene Breitbandförderung von 10 Mio € für ausreichend, um die Verbreitung und effiziente Nutzung der IKT zu fördern und eine Informationsgesellschaft aufzubauen, an der alle teilhaben?
22. Sind zusätzliche Maßnahmen geplant?
23. Auf welche Weise sollen die Wettbewerbsvorteile der industriellen Basis Europas durch die von Ihnen geführte Regierung gestärkt werden?
24. Sind für Österreich besondere Maßnahmen zu erwarten, die die nachhaltige Ressourcennutzung begünstigen und die Synergien zwischen Umweltschutz und Wachstum stärken?
25. In welcher Weise soll durch die von Ihnen geführte Regierung der Binnenmarkt erweitert und vertieft werden?
26. In welcher Weise sollen durch die von Ihnen geführte Regierung die Märkte innerhalb und außerhalb Europas offen und wettbewerbsfähig gestaltet werden?
27. Auf welche sollen die Vorteile der Globalisierung genutzt und ihre Nachteile vermieden werden?
28. Auf welche Weise soll die unternehmerische Kultur gefördert und das Wirtschaftsumfeld KMU-freundlicher gestaltet werden?
29. Welche Maßnahmen sollen in Österreich ergriffen werden, um die europäische Infrastruktur miteinander zu vernetzen und grenzüberschreitende Projekte zu Ende zu bringen?
30. Halten Sie Vollbeschäftigung für ein Ziel, das unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen realisiert werden kann?
31. Wenn nein: warum kommt es dann zu solchen Beschlüssen? Dienen sie nur der Beruhigung der BürgerInnen?
32. Wenn ja: Welche Maßnahmen werden von Ihrer Regierung ergriffen, um die Beschäftigungspolitik auf Vollbeschäftigung auszurichten?
33. Auf welche Weise soll die Arbeitsplatzqualität – vor allem in den Bereichen, in denen sie auch heute noch zu wünschen übrig lässt – verbessert werden?

34. Wie soll die Arbeitsproduktivität durch Maßnahmen Ihrer Regierung erhöht werden?
35. Was soll lebenszyklusorientierte Beschäftigungspolitik sein?
36. Sind Maßnahmen zu erwarten, die eine solche Politik fördern?
37. Welche Maßnahmen zur Schaffung integrativer Arbeitsmärkte sind in Österreich zu erwarten, die Arbeit attraktiver machen?
38. Was ist unter der Forderung „den Arbeitsmarkterfordernissen besser gerecht werden“ – insbesondere für die österreichischen Verhältnisse - zu verstehen?
39. Sind darunter auch Maßnahmen zu verstehen, wie sie immer wieder von Arbeitgeberseite zu hören sind, dass länger ums gleiche Geld oder um weniger Geld gearbeitet werden soll?
40. Was soll unter der Forderung, „die Entwicklung der Arbeitskosten und die Tarifverhandlungssysteme beschäftigungsfreundlicher gestalten“ verstanden werden?
41. Welche Maßnahmen sollen durch die von Ihnen geführte Regierung im Bereich der Steigerung der Investitionen in Humankapital und deren Optimierung gesetzt werden?



Uel Kopf →

